



2007

**Geschäftsbericht
SIGNAL IDUNA Bauspar AG**

SIGNAL IDUNA Gruppe auf einen Blick

	2007	2006	2005
Vertragsbestand			
Laufender Beitrag für ein Jahr in der Lebensversicherung (in Milliarden EUR)	1,363	1,391	1,413
Selbst abgeschlossene Lebensversicherungsverträge (in Millionen)	2,528	2,584	2,625
Versicherte natürliche Personen in der Krankenversicherung (in Millionen)	1,984	1,978	1,950
Selbst abgeschlossene Schaden- und Unfallversicherungsverträge (in Millionen)	6,410	5,901	5,957
Versicherungs- und Sparbeiträge (in Millionen EUR)			
Lebensversicherungsbeiträge	1 480	1 627	1 631
Krankenversicherungsbeiträge	1 994	1 988	1 959
Schaden- und Unfallversicherungsbeiträge	967	960	968
Rückversicherungsbeiträge	67	58	57
Spar- und Tilgungseingänge im Bauspargeschäft	175	180	201
Netto-Mittelaufkommen im Investmentgeschäft	736	149	137
Leistungen für Versicherungsfälle (in Millionen EUR)			
Lebensversicherung	1 708	1 705	1 618
Krankenversicherung	1 428	1 409	1 372
Schaden- und Unfallversicherung	638	626	600
Rückversicherung	44	42	33
Assets Under Management (in Millionen EUR)			
Kapitalanlagen in der Lebensversicherung	18 922	18 710	18 445
Kapitalanlagen in der Krankenversicherung	11 015	10 218	9 479
Kapitalanlagen in der Schaden- und Unfallversicherung	2 462	2 418	2 034
Kapitalanlagen in der Rückversicherung	129	113	92
Baudarlehen und Kapitalanlagen im Bauspargeschäft	744	805	820
Fondsvermögen im Investmentgeschäft *	3 114	3 061	2 946
Assets Under Management im Bankgeschäft	3 199	2 324	2 462
Mitarbeiter			
Angestellte Mitarbeiter	7 681	8 018	8 508
Haupt- und nebenberufliche Vertreter	17 049	23 073	24 444

* ohne gruppeneigene Spezialfonds



Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe

SIGNAL Krankenversicherung a. G., Dortmund

IDUNA Vereinigte Lebensversicherung aG
für Handwerk, Handel und Gewerbe, Hamburg

SIGNAL IDUNA Lebensversicherungsgesellschaft AG
(SIGNAL IDUNA Zycie Polska Towarzystwo Ubezpieczeń S.A.),
Warschau

SIGNAL IDUNA Lebensversicherungsgesellschaft AG
(SIGNAL IDUNA ASIGURĂRI DE VIAȚĂ S.A.), Bukarest

ALLWEST Allgemeine Westfälische Sterbekasse, Dortmund

SIGNAL IDUNA Pensionskasse Aktiengesellschaft, Hamburg

SIGNAL IDUNA Holding Aktiengesellschaft, Dortmund

SIGNAL Unfallversicherung a. G., Dortmund

SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft,
Dortmund

ADLER Versicherung AG, Dortmund

PVAG Polizeiversicherungs-Aktiengesellschaft, Dortmund

SIGNAL Versicherung AG (SIGNAL Biztosító Zrt.), Budapest

SIGNAL IDUNA Sachversicherungsgesellschaft AG
(SIGNAL IDUNA Polska Towarzystwo Ubezpieczeń S.A.),
Warschau

Allrecht Rechtsschutzversicherung Aktiengesellschaft,
Düsseldorf

SIGNAL IDUNA Rückversicherungs AG, Zug

SIGNAL IDUNA Bauspar AG, Hamburg

HANSAINVEST Hanseatische Investment-Gesellschaft mit
beschränkter Haftung, Hamburg

Conrad Hinrich Donner Bank Aktiengesellschaft, Hamburg

SIGNAL IDUNA Asset Management GmbH, Hamburg

SIGNAL IDUNA Vertriebspartnerservice Aktiengesellschaft,
Dortmund

SIGNAL IDUNA Online GmbH, Hamburg

SIGNAL IDUNA Private Equity Fonds GmbH, Hamburg

SIGNAL IDUNA Select Invest GmbH, Hamburg

SIGNAL IDUNA Bauspar AG

Kapstadtring 5
22297 Hamburg

Telefon: (01 80) 3 33 03 34

Telefax: (040) 41 24-66 22

E-Mail: info@si-bausparen.de

Internet: www.si-bausparen.de

Inhaltsverzeichnis

Aufsichtsrat, Vorstand Vertrauensmann, Prüfer	3
Lagebericht	4
Jahresbilanz	12
Gewinn- und Verlustrechnung	14
Anhang	16
Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers	22
Bericht des Aufsichtsrates	23
Bewegung der Zuteilungsmasse	24
Bestandsbewegung	25



Aufsichtsrat, Vorstand, Vertrauensmann und Prüfer

Aufsichtsrat

Ulrich Leitermann
Vorstandsmitglied der SIGNAL IDUNA
Versicherungen, Hamburg/Dortmund
(Vorsitzender)

Michael Petmecky
Vorstandsmitglied der SIGNAL IDUNA
Versicherungen, Hamburg/Dortmund
(ab 03. Mai 2007, stellvertretender
Vorsitzender)

Heinrich Frommknecht
Generaldirektor a. D.
der SIGNAL Versicherungen, Dortmund
(bis 03. Mai 2007, stellvertretender
Vorsitzender)

Dr. Rainer Reitzler
Vorstandsvorsitzender der
MÜNCHENER VEREIN
Versicherungsgruppe, München
(ab 03. Mai 2007)

Dr. Günther Bauer
Vorstandsvorsitzender a. D.
der MÜNCHENER VEREIN
Versicherungsgruppe, München
(bis 03. Mai 2007)

Frank Glücklich
Hauptgeschäftsführer der
Handwerkskammer Hamburg

Erwin Kostyra
Vizepräsident der
Handwerkskammer Berlin

Peter Günther
Präsident der Handwerkskammer Schwerin

Horst Kruse
Vize-Präsident der
Handwerkskammer Schleswig-Holstein

Joachim Feldmann
Präses der Handwerkskammer Bremen

Angela Lübken, Arbeitnehmervertreterin
Fachbeauftragte, Hamburg
(bis 03. Mai 2007)

Heinrich Kreimer, Arbeitnehmervertreter
Fachbeauftragter, Hamburg
(bis 03. Mai 2007)

Wolfgang Hilge, Arbeitnehmervertreter
Handlungsbevollmächtigter, Elmshorn

Dirk Schmarbeck, Arbeitnehmervertreter
Handlungsbevollmächtigter, Hamburg

Serena Otto, Arbeitnehmervertreterin
Handlungsbevollmächtigte, Reinbek
(ab 03. Mai 2007)

Carlo Frehse, Arbeitnehmervertreter
Handlungsbevollmächtigter, Norderstedt
(ab 03. Mai 2007)

Vorstand

Frank Leinemann
Lothar Schacht

Vertrauensmann

gemäß § 12 BSpKG
Burkhard Stilcke, Uetersen
(bis 28. Februar 2007)
Dipl.-Kfm. Rolf Hübner, Hamburg
(ab 01. März 2007)

Prüfer

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Lagebericht 2007

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für Bausparen und Baufinanzierungen haben sich im Jahr 2007 nicht verbessert. Insbesondere die Erhöhung der Mehrwertsteuer zum Jahresanfang hat viele Bauinteressenten ihre Investitionen in 2006 vorziehen lassen, so dass in diesem Bereich ein deutlicher Umsatzrückgang für das Jahr 2007 zu verzeichnen war.

Zudem war auch in diesem Jahr erkennbar, dass sich der rückläufige Trend der Verbraucher, sich langfristig an Immobilien zu binden, weiter verstärkt hat. Insbesondere durch immer neue und wiederkehrende Ankündigungen zu umfangreichen Arbeitsplatz einsparungen in Großunternehmen, findet eine erhebliche Verunsicherung der Konsumenten statt. Auch die in die Öffentlichkeit getragene Diskussion über die Auswirkungen der durch die Immobilienkrise in den USA ausgelösten Spannungen an den Finanzmärkten trägt zu dieser Entwicklung bei und spiegelt sich schließlich auch in den Zahlen zur Bauwirtschaft 2007 wider: Im Wohnungsbau ging die Zahl der Baugenehmigungen um mehr als 60 000 Einheiten deutlich zurück. Die geringe Umsatzsteigerung im gesamten Baugewerbe um ca. 1,5 % konnte nur durch einen Zuwachs im gewerblichen Bau erreicht werden.

Für das Jahr 2008 wird eine ähnliche Entwicklung erwartet, d. h. der Abwärtstrend im Wohnungsbau wird sich vermutlich fortsetzen.

Einen positiven Einfluss auf das Investitionsvolumen der Konsumenten dürfte dagegen die Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt gehabt haben. Das Wirtschaftswachstum von 2,5 % hat zu einem deutlichen Rückgang der Arbeitslosen um ca. 700 000 im Jahresdurchschnitt geführt. Die Arbeitslosenquote verringerte sich im Vorjahresvergleich um 1,8 %.

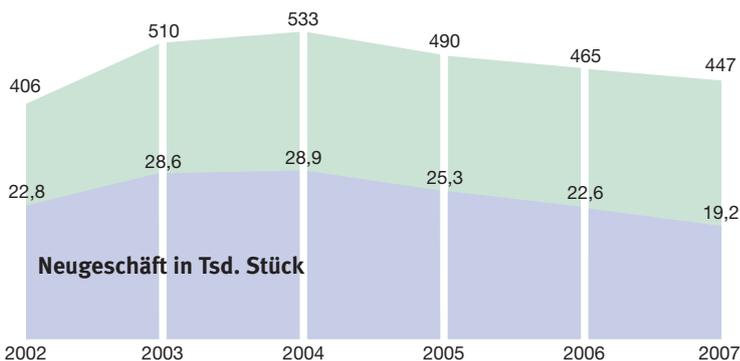
Die Nachfrage nach Bausparverträgen und Immobilienfinanzierungen war auch in 2007 geprägt von einem immer noch vergleichsweise niedrigen Zinsniveau. Darüber hinaus dürfte auch die noch nicht abgeschlossene Diskussion zwischen den beteiligten Verbänden und der Politik hinsichtlich der verbesserten Einbeziehung des Wohneigentums in die private Altersvorsorge potentielle Bausparkunden verunsichert haben. Es zeigt sich aber auch, dass als Finanzierungsmotiv immer stärker der Wunsch nach einer Modernisierung oder einem Umbau der selbstgenutzten Immobilie im Vordergrund steht. Dieses ist mit Sicherheit auch Ergebnis der internationalen Diskussion über die Energiesparmaßnahmen und den daraus resultierenden ersten Entscheidungen, wie z. B. der Einführung des Energiepasses für Wohnimmobilien in Deutschland.

Das Neugeschäft der Privaten Bausparkassen blieb hinter den Erwartungen zurück: So reduzierte sich die Anzahl der abgeschlossenen Bausparverträge mit 2,2 Mio. um 8,5 %. Die Bausparsumme ging um 4,5 % auf 62 Mrd. EUR zurück. Das eingelöste Neugeschäft (2,0 Mio. Verträge) lag um 10,7 % unter dem Vorjahreswert. Die Bausparsumme ging um 7,0 % auf 57 Mrd. EUR zurück.

Der Spargeldeingang verfehlte mit 15 Mrd. EUR den Vorjahreswert leicht um 3,8 %.

Trotz der stabilen Wirtschaftslage in 2007 stieg die Anzahl der Privatinsolvenzen weiter an. Demgegenüber stagnierte die Zahl der Zwangsversteigerungen annähernd bei 91 000 Verfahren. Jedoch ist der Verkehrswert der per Zwangsversteigerung angebotenen Objekte um rund 5 % zurückgegangen. Eine ähnliche Entwicklung wird auch für

Neugeschäft in Mio. EUR



2008 erwartet. Bei der SIGNAL IDUNA Bauspar AG liegt die Zahl der in 2007 neu hinzugekommenen Zwangsversteigerungsfälle leicht unter dem Niveau des Vorjahres. Als positives Signal für 2008 wird die Einschätzung der Bundesregierung hinsichtlich eines voraussichtlichen Wirtschaftswachstums von rund 1,7 % gewertet, ebenso wie der prognostizierte weitere Rückgang der Arbeitslosenquote auf 8,2 %. Für das laufende Jahr wird ein Anstieg der verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte um rund 2,4 % nach 1,3 % in 2007 erwartet. Bei einem voraussichtlichen Preisanstieg von 2,3 % könnte dieses zu einer leichten Steigerung der Realeinkommen führen. Inwieweit sich dieses positiv auf die private Investitionsbereitschaft rund um die Immobilie auswirkt, bleibt abzuwarten.

Bauspar-Neugeschäft

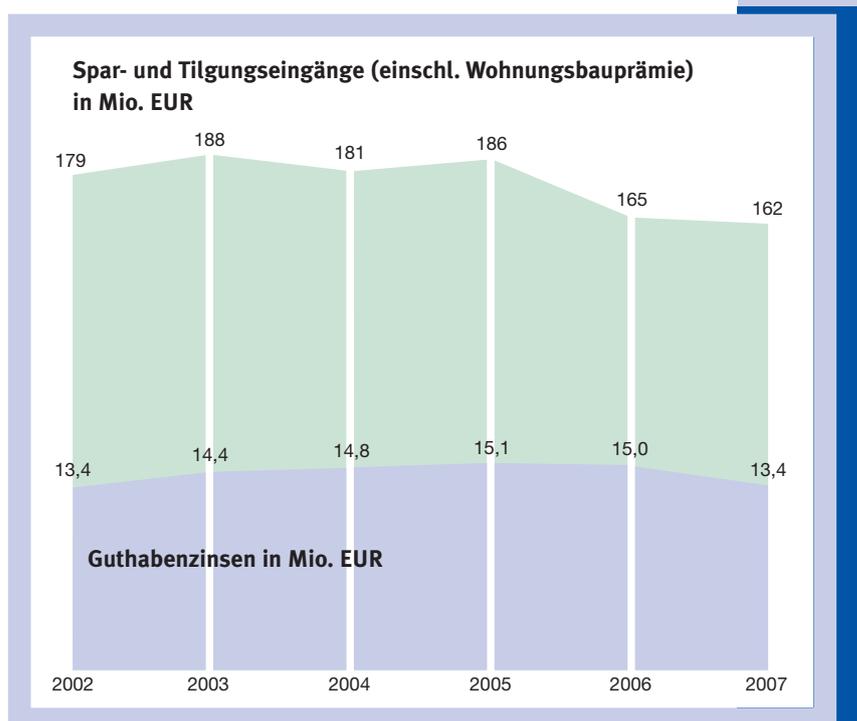
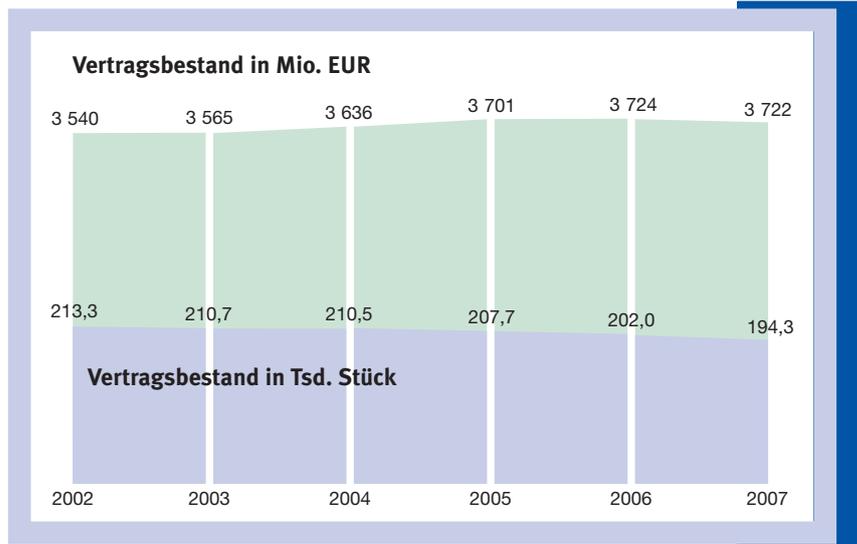
Unser Bruttoneugeschäft konnte hinsichtlich der Stückzahl unsere Erwartungen nicht erfüllen und liegt mit 20 623 Verträgen (ohne Erhöhungen) um 8,4 % unter dem Vorjahreswert (22 514 Verträge). Die Bruttobausparsumme liegt aber dennoch aufgrund der deutlich gestiegenen durchschnittlichen Bausparsumme mit 502 Mio. EUR leicht über dem Vorjahresniveau (493 Mio. EUR).

Die Anzahl der eingelösten Verträge (2007: 19 213 Verträge; 2006: 22 628 Verträge) ging um 15,1 % zurück. Dieses liegt im geringeren Bruttoneugeschäft des Jahres 2006 sowie in der Zeitverschiebung zwischen dem Abschluss des Bruttoneugeschäftes und dem entsprechenden Besparungsvolumen begründet. Ebenso verhielt es sich bei der Bausparsumme, die mit 447 Mio. EUR um 4,0 % unter dem Vorjahreswert (465 Mio. EUR) lag. Unser Marktanteil ist annähernd stabil geblieben.

Der Anteil der Großbausparverträge und Schnellsparer am Neugeschäft erreichte 9,8 % (Vorjahr 9,0 %).

Bauspar-Vertragsbestand

Am Ende des Geschäftsjahres verwalteten wir einen Vertragsbestand von 194 278 Verträgen (Vorjahr 201 999 Verträge) mit einer Bausparsumme von 3 722 Mio. EUR (Vorjahr 3 724 Mio. EUR). Der Anteil der



Großbausparverträge und Schnellsparer am Bestand liegt bei 6,0 % (Vorjahr 6,1 %). Im Vertragsbestand, dessen Kundenklientel sich an den Zielgruppensegmenten Handwerk, Handel und Gewerbe der SIGNAL IDUNA Versicherungen orientiert, dominieren die Angestellten und Arbeiter.

Geldeingang

Der zuteilungswirksame Geldeingang liegt mit 175 Mio. EUR um 2,8 % unter dem Vorjahreswert von 180 Mio. EUR. Diese Reduzierung findet allerdings erfreulicherweise fast ausschließlich in dem Bereich der Tilgungsleistungen auf Bauspardarlehen statt (2006: 50,4 Mio. EUR, 2007: 45,9 Mio. EUR), die Einzahlungen in Form von Sparbeiträgen beliefen sich auf 129,2 Mio. EUR.

Auszahlungen

Die gesamten Auszahlungen lagen mit 218 Mio. EUR um 26 Mio. EUR unterhalb des Vorjahres. Diese Differenz ist fast ausschließlich auf das gesunkene Volumen an vorfinanzierten Gebäudedarlehen der SIGNAL IDUNA Versicherungen zurückzuführen (von 80 Mio. EUR in 2006 auf 55 Mio. EUR in 2007). Im Bereich des originären Bauspargeschäftes ist das Auszahlungsvolumen annähernd konstant geblieben.

So belief sich das Volumen an Spargeldauszahlungen mit 106 Mio. EUR auf Vorjahresniveau. Erfreulicherweise konnte in diesem Zusammenhang ein Rückgang der Kündigungsauszahlungen um 5 Mio. EUR auf 52 Mio. EUR erreicht werden.

Die Auszahlungen von Bauspardarlehen stiegen leicht von 10 Mio. EUR in 2006 auf 12 Mio. EUR in 2007. Inwieweit diese Steigerung einen Rückschluss auf das gegenüber 2006 leicht gestiegene Zinsniveau und damit die Konkurrenzfähigkeit der Zinssätze in den bestehenden Altтарifen zulässt bleibt abzuwarten. Die Zwischenkreditauszahlungen (24 Mio. EUR) im Berichtsjahr entsprechen annähernd dem Vorjahresvolumen (Vorjahr 25 Mio. EUR).

Die Auszahlungen zu Vorausdarlehen (20 Mio. EUR) sind gegenüber dem Vorjahresvolumen (22 Mio. EUR) leicht zurückgegangen.

Entwicklung der Zuteilungsmasse

Der Überschuss der Zuführungen zur Zuteilungsmasse betrug am Ende des Geschäftsjahres 356,6 Mio. EUR (Vorjahr 357,3 Mio. EUR).

Zuteilungen

Im Geschäftsjahr haben wir 12 138 Bausparverträge (Vorjahr 11 777 Bausparverträge) mit einer Bausparsumme von 212 Mio. EUR (Vorjahr 211 Mio. EUR) zugeteilt.

Alle Bausparverträge, die die Mindestvoraussetzungen erfüllten, wurden sofort zugeteilt. Diese sehr gute Zuteilungssituation können wir in den laufenden Zuteilungsperioden des Jahres 2008 und – so unsere derzeitige Einschätzung – auch in den kommenden Jahren fortführen.

Der Fonds zur bauspartechnischen Absicherung war auch weiterhin mit 9,89 Mio. EUR dotiert.

Mitarbeiter

Wir beschäftigten im Jahresmittel 160 (Vorjahr 165) Mitarbeiter. Die Reduzierung ergibt sich überwiegend aus dem Erreichen des Renteneintritts der entsprechenden Mitarbeiter.

Am 31.12.2007 waren 69 weibliche und 90 männliche Mitarbeiter (Vorjahr 70 bzw. 90 Mitarbeiter) fest angestellt. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit liegt bei 20 Jahren.

Um den hohen Ausbildungsstand unserer Mitarbeiter aufrecht zu erhalten, werden die bestehenden Ausbildungspläne laufend an die sich verändernden fachlichen Anforderungen angepasst.

Wir danken unseren Führungskräften sowie unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr sehr motiviertes Engagement und ihren besonderen persönlichen Einsatz in 2007. Ebenfalls bedanken wir uns bei den im Innen- und Außendienst tätigen Mitarbeitern der uns verbundenen Gesellschaften für die tatkräftige Unterstützung im Berichtsjahr und freuen uns auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit im Jahr 2008.

2. Ertragslage

Das Zinsergebnis im kollektiven Bereich hat sich, überwiegend infolge eines Rückganges im Zinsaufwand, deutlich verbessert. Im außerkollektiven Bereich ist das Zinsergebnis bedingt durch einen Bestandsabbau rückläufig. Das Zinsergebnis gesamt liegt leicht unter dem Vorjahresergebnis.

Das Provisionsergebnis liegt leicht unter dem Vorjahresniveau, wobei die Provisionsaufwendungen wie auch die Provisionserträge, hier insbesondere die anderen Provisionserträge, zurückgingen.

Sowohl die Gehälter wie auch die Sozialabgaben konnten reduziert werden; der Personalaufwand konnte somit gegenüber dem Vorjahr gesenkt werden.

Die Sachkosten sind gegenüber dem Vorjahr ebenfalls leicht zurückgegangen.

Der allgemeine Verwaltungsaufwand konnte insgesamt reduziert werden.

Im Geschäftsjahr wurde ein Jahresüberschuss von 1 558 949,01 EUR erwirtschaftet.

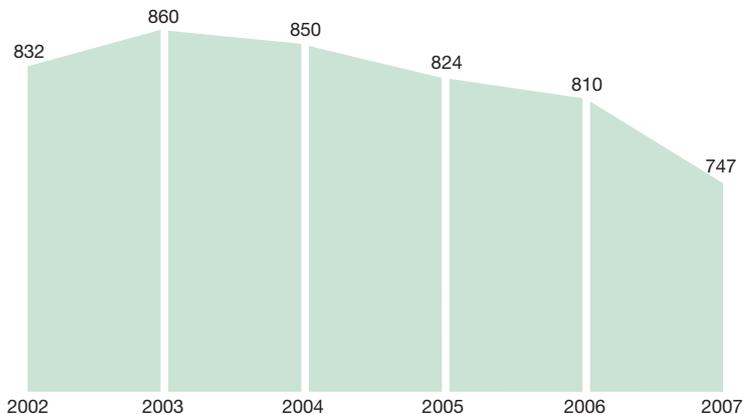
3. Finanz- und Vermögenslage

Die Bausparkasse hat im Geschäftsjahr die Liquiditätsvorschriften des Grundsatzes II stets eingehalten. Es war eine ausreichende Liquidität während des gesamten Jahres gegeben.

Die Bilanzsumme per 31.12.2007 beträgt 746,5 Mio. EUR und liegt um 7,8 % unter der Vorjahressumme.

Die Bauspareinlagen sind geringfügig von 540 Mio. EUR auf 535 Mio. EUR gesunken. Die Bauspardarlehen haben sich erwartungsgemäß auf 176,6 Mio. EUR (Vorjahr 182,8 Mio. EUR) reduziert. Das außerkollektive Geschäftsvolumen der Zwischenkredite und Vorausdarlehen erreichte mit 288,6 Mio. EUR nicht den Vorjahreswert (312,0 Mio. EUR). Der Bestand an vor- und endfinanzierten Gebäudedarlehen veränderte sich von 208,6 Mio. EUR auf 160,9 Mio. Euro. Die Anlage in Wertpapieren (inklusive anteiliger Zinsen) reduzierte sich auf 55,7 Mio. EUR (Vorjahr 60,8 Mio. EUR).

Bilanzsumme in Mio. EUR



Das ausgewiesene Eigenkapital zum Jahresende 2007 beträgt unverändert 38,7 Mio. EUR.

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

4. Risikobericht

Zur Definition und Absicherung der Geschäftsziele und -erfolge legt der Vorstand der SIGNAL IDUNA Bauspar AG für das jeweilige Geschäftsjahr eine Strategie fest, die Aussagen zur Risikobereitschaft, zur Definition des Risikodeckungspotentials und zum Risikopotential trifft.

In einer separaten Teilstrategie für das Kreditgeschäft wird dem größten Geschäftsbereich Rechnung getragen. Daneben wird für den IT-Bereich eine eigene Strategie festgelegt.

Die SIGNAL IDUNA Bauspar AG verfolgt grundsätzlich die Strategie, kalkulierte Risiken in einem vertretbaren Ausmaß einzugehen, um eine angemessene Rendite in ihren Geschäftsfeldern zu erzielen.

Die Konzeption von marktgerechten und bedarfsorientierten Bauspar- und Finanzierungsprodukten, wie z.B. unserem von der Stiftung Warentest sehr gut beurteilten Bauspartarif FREIRAUM, wird es uns auch zukünftig ermöglichen, durch Produktqualität die Aufmerksamkeit der Marktteilnehmer zu erreichen.

Mit den unterschiedlichen Vertriebswegen, vorwiegend bestehend aus dem Stamm- außendienst der SIGNAL IDUNA Gruppe sowie darüber hinaus aus Maklerverbindungen und Bankvertrieben, werden wir auch weiterhin eine breit gefächerte Kunden- klientel ansprechen und gewinnen.

Einen wichtigen Beitrag zu unserer erfolg- reichen Geschäftstätigkeit stellt die Bearbeitung der Gebäudedarlehen der SIGNAL IDUNA Gruppe auf Basis eines Dienstleistungsvertrages, wie auch die Generierung zusätzlicher Geschäftsfelder wie die Vorfinanzierung von Gebäudedar- lehen der SIGNAL IDUNA Versicherungen, dar.

Zur Absicherung dieser Strategie hat die SIGNAL IDUNA Bauspar AG ein Risiko- management-System auf Basis der von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungs- aufsicht (BaFin) erlassenen Mindestanforde- rungen an das Risikomanagement (MaRisk) installiert.

Über eine jährliche Risikoinventur werden alle potentiellen Risiken identifiziert, syste- matisiert, dokumentiert und anschließend bewertet. Durch verschiedenste Steuerungs- maßnahmen werden die jeweiligen Risiken sowohl hinsichtlich ihrer Eintrittswahrschein- lichkeit als auch ihrer Auswirkung auf ein tragfähiges Maß begrenzt. Im Rahmen der Risikotragfähigkeitsanalyse werden die bewerteten Risiken dem Deckungspotential gegenübergestellt. Hierdurch wird sicher- gestellt, dass potentielle Verluste ohne schwerwiegende negative Auswirkungen getragen werden können. Regelmäßig erstellte Szenarioanalysen vervollständigen die fortlaufende Prüfung der Risikosituation. Somit ist gewährleistet, dass Risiken, die den Bestand der Gesellschaft gefährden bzw. wesentlichen Einfluss auf die wirt- schaftliche Lage haben können, frühzeitig erkannt werden.

Soweit operationelle Risiken eintreten, werden diese in einer Schadendatenbank registriert. Über die Schadenanalyse werden die Schadenursachen ermittelt und – soweit erforderlich – Verfahrensänderungen vorgenommen.

Liquiditätsrisiko / Kollektivrisiko

Das Liquiditätsrisiko wird im Wesentlichen in der Erfüllung der kollektiven Kassenleistung gegenüber den Kunden gesehen. Die Anlagestrategie unserer Geldmittel ist so angelegt, dass jederzeit eine ausreichende Zahlungsbereitschaft gewährleistet ist.

Mit der Planung der voraussichtlichen Zahlungsbewegungen im Kurz-, Mittel- und Langfristbereich, die auf dem Ergebnis der bauspartechnischen Simulation und der Analyse des Zahlungsverhaltens unserer Kunden basieren, begegnen wir wirksam dem Liquiditätsrisiko. Zur zusätzlichen Absicherung der Liquidität bestehen Refinanzierungskreditlinien bei Banken.

Die SIGNAL IDUNA Bauspar AG verfügt über ein Bausparsimulationsmodell, welches den Anforderungen der BaFin zur Erlangung der Ausnahmegenehmigung nach § 1 Abs. 4 BSpKV entspricht. Neben diesen Kollektiv- prognosen werden ebenfalls Bestandsanaly- sen durchgeführt, über die Verhaltensände- rungen unserer Kunden bei der Führung ihres Bausparvertrages abgeleitet werden können, die wiederum zur Verfeinerung der Kollektivprognosen beitragen. In 2007 haben wir erstmals den kollektiven Lagebericht für die BaFin erstellt. Der Bericht stellt fest, dass die SIGNAL IDUNA Bauspar AG über den gesamten Planungshorizont in der Lage ist, den Verpflichtungen aus dem Bauspar- kassengesetz jederzeit und in vollem Umfang nachzukommen.

Vertriebsrisiko / Produktrisiko

Möglichen Produktrisiken aufgrund ver- änderter Marktbedingungen und -anforde- rungen begegnet die SIGNAL IDUNA Bauspar AG mit Produktmodifizierungen und -innovationen. Das Vertriebsrisiko ist auf- grund der Einbindung unserer Bausparkasse in die SIGNAL IDUNA Gruppe und dem somit nutzbaren Vertriebspotential der Versicherungsgruppe von geringer Bedeutung.

Adressenausfallrisiko

Eine vorsichtige Kreditvergabepolitik aufgrund einer entsprechenden geschäftspolitischen Ausrichtung, mit dem Schwerpunkt auf dem Privatkundengeschäft im Rahmen der selbstgenutzten Immobilie, bildet die Grundlage für die Risikobegrenzung von möglichen Darlehensausfällen bei Kundenforderungen. Ein DV-Verfahren zur Unterstützung der Objektbewertung wird laufend optimiert und ist mit verschiedenen Datenbanken (z.B. Bodenrichtwerten) verknüpft. Darüber hinaus hat die branchenspezifische Auslaufbegrenzung zusammen mit weiteren Vorschriften des Bausparkassengesetzes ebenfalls risikomindernde Wirkung.

Eine umfassende Prüfung der Kundenbonität ermöglicht es, Kunden vor einer möglicherweise nicht tragbaren finanziellen Verpflichtung zu schützen und die Anzahl potentieller Mahnfälle sowie Forderungsausfälle zu reduzieren.

Die wesentlichen Leitlinien sowie die kreditpolitisch wichtigsten Schwellenwerte sind in einer jährlich vom Vorstand festzulegenden Kreditrisiko-Strategie fixiert. Die Vorgaben aus den MaRisk werden erfüllt.

Das Kreditrisiko-Controlling in seiner Funktion als Adressüberwachungseinheit gemäß der Anforderung aus der SolvV prüft die Einhaltung der festgelegten Limite und beurteilt das Ausfallrisiko anhand eines aussagefähigen Risiko-Klassifizierungsverfahrens. Ein Reporting an die entsprechenden Gremien erfolgt mindestens vierteljährlich.

Erkennbaren Ausfallrisiken, die im Wesentlichen durch das gesamtwirtschaftliche Umfeld beeinflusst sind, begegnet die SIGNAL IDUNA Bauspar AG mit der Bildung angemessener Wertberichtigungen.

Die Arbeiten zur Umsetzung der SolvV-Anforderungen erfolgen im Wesentlichen im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft mit anderen privaten Bausparkassen. Im Geschäftsjahr hat die SIGNAL IDUNA Bauspar AG noch nach den Vorgaben von Grundsatz I gearbeitet. Ab 2008 wird der Kreditrisiko-Standard-Ansatz angewendet. Langfristig verfolgen wir das Ziel, den IRB-Ansatz zu berücksichtigen.

Das Adressenausfallrisiko der SIGNAL IDUNA Bauspar AG liegt deutlich unterhalb der festgesetzten Limite.

Eine Begrenzung des Kapitalanlage-Risikos ist bereits dadurch gegeben, dass die SIGNAL IDUNA Bauspar AG sich als Anlagebuchinstitut definiert und damit keine Handelsbestände führt. Im Einklang mit den MaRisk ist eine Beschränkung des möglichen Kontrahentenkreises dadurch erfolgt, dass Engagements durch eine Rating-basierende Bonitätseinstufung begrenzt wurden.

Die Überwachung und Steuerung des Portfolios erfolgt auf Basis der ermittelten Ausfallwahrscheinlichkeit der gewichteten Volumina. Die Anlagestruktur birgt keine erhöhten Risikopositionen.

Zinsänderungsrisiko

Die Quantifizierung des Zinsänderungsrisikos erfolgt über ein spezielles DV-Modul auf der Basis einer Value-at-Risk-Darstellung (VaR). Dieses Modul erfasst sämtliche zins- und nichtzinstragenden Geschäfte und ermittelt das Zinsänderungsrisiko auf Gesamtinstitutsebene. Mit Hilfe dieses Moduls werden ebenfalls Szenariodarstellungen generiert.

Für die Steuerung der Risiken wird jährlich ein Limitsystem in Form von Verlustobergrenzen für Zinsänderungs- und Kontrahentenrisiken für den Geld- und Anlagebereich festgelegt. Die Limitüberwachung erfolgt monatlich.

Das bestehende Limit wurde in 2007 nur zum geringen Teil ausgelastet; das Zinsänderungsrisiko wird als moderat eingestuft.

Operationelles Risiko

Ein wesentlicher Faktor des operationellen Risikos ist die Verfügbarkeit der DV-Systeme. Die SIGNAL IDUNA Bauspar AG nutzt aufgrund eines Dienstleistungsvertrages das DV-System der SIGNAL IDUNA Versicherungen. Für dieses System sowie die von der Bausparkasse individuell entwickelten und genutzten DV-Anwendungen existiert ein umfangreiches Sicherungskonzept, u.a. mit einer Notfallplanung sowie Zugriffsschutzsystemen und der ständigen Verfügbarkeit eines Backup-Rechenzentrums.

Die Gefahr des Eintritts von Bearbeitungsfehlern wird systemimmanent durch das interne Kontrollsystem (IKS) reduziert. Die Kompetenzen und Vollmachten aller Mitarbeiter sind in einer entsprechenden Anweisung geregelt und als Entscheidungstabelle in den DV-Anwendungen integriert. Bei allen Prüfungen der Innenrevision werden auch Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit des IKS beurteilt.

Die Qualifikation unserer Mitarbeiter wird durch umfangreiche Schulungsmaßnahmen auf hohem Niveau gehalten.

Rechtsrisiken werden u.a. durch die Verwendung abgestimmter, standardisierter Kreditverträge sowohl im kollektiven als auch im außerkollektiven Geschäft bzw. auch durch die Einbeziehung der Rechtsabteilung bei komplexen Themen, begrenzt.

Zusammenfassung

Eingetretene Änderungen bei definierten Risiken bzw. neue Risiken werden systematisch erfasst, die Risikolimitierung wird regelmäßig überprüft und die aktuelle Risikoprägung wird regelmäßig analysiert. Dadurch gewährleistet das Risikomanagement, dass den jeweiligen Risiken durch geeignete Maßnahmen Rechnung getragen wird.

5. Prognosebericht

Die Wirtschaftslage für 2008 schätzen wir insgesamt positiv ein, wenn auch die in den USA ausgelöste Hypothekenkrise mit ihren Auswirkungen den deutschen Bankenmarkt erreicht hat und die Verbraucher teilweise verunsichern wird. Das deutsche Finanzsystem hat jedoch, auch nach Ansicht der Bundesbank, trotzdem seine Stabilität und Funktionsfähigkeit unter Beweis gestellt. Unabhängig von dieser Einschätzung bleibt abzuwarten, inwieweit die Erschütterungen des Finanzmarktes weitere Auswirkungen auf die Entwicklung der Risikoprämien und damit der Preisgestaltung bei der Aufnahme der Refinanzierungsmittel haben werden.

Das von der Bundesregierung eingeschätzte Wirtschaftswachstum von ca. 1,7 %, verbunden mit einer weiteren deutlichen Entspannung am Arbeitsmarkt sowie dem prognostizierten Zuwachs der Realeinkommen, dürfte die Konsumbereitschaft der Bevölkerung leicht beleben.

Unser von der Stiftung Warentest prämiertes Bauspartarif FREIRAUM wird auch im Jahr 2008 eine sehr positive Beurteilung am Markt finden. Insgesamt wird die eigen genutzte Immobilie im Rahmen der Altersvorsorge weiterhin einen hohen Stellenwert in der Bevölkerung haben. Auch die Klimadebatte, aus der erste, verbindliche Energieeinsparungsmaßnahmen im privaten Wohnbereich abgeleitet wurden, wird sich positiv auf die Bedeutung des Produktes Bausparen und die Kreditnachfrage insgesamt auswirken.

Wir erwarten eine moderate Steigerung des Bruttoneugeschäftes.

Der Bestand der Bauspareinlagen wird sich, bei einer weiterhin stabilen Zuteilungssituation, voraussichtlich auf Vorjahresniveau bewegen. Die Steigerung des Zahlungseinganges wird von gestiegenen Zuteilungsauszahlungen und Zwischenkredit- und Vorausdarlehensabdeckungen kompensiert werden.

Bedingt durch ein höheres Volumen an Vor- und Zwischenkreditabdeckungen wird sich der Bestand der Bauspardarlehen leicht erhöhen.

Das kollektive Zinsergebnis wird sich infolge eines rückläufigen Zinsaufwandes leicht verbessern.

Der Zinsertrag aus Zwischenkrediten und Vorausdarlehen wird in Folge eines leichten Bestandsrückganges gegenüber 2007 leicht zurückgehen. Aus der Vorfinanzierung von Gebäudedarlehen der SIGNAL IDUNA Versicherungen erwarten wir einen deutlichen Rückgang des Zinsertrages infolge eines aufgrund der derzeitigen Zinsstrukturkurve notwendigen geplanten Bestandsabbaus, bei gleichzeitiger entsprechender Verringerung des Refinanzierungsaufwandes.

Das gesamte Zinsergebnis wird sich, trotz eines leicht verbesserten kollektiven Zinsergebnisses, durch ein geringeres außerkollektives Zinsergebnis, gegenüber dem Vorjahr reduzieren.

Das Provisionsergebnis aus Abschluss und Vermittlung wird sich leicht verbessern. Durch geringere übrige Provisionserträge wird das Provisionsergebnis insgesamt leicht rückläufig sein.

Der Personalaufwand wird aufgrund der voraussichtlichen Tarifsteigerungen leicht über dem Vorjahreswert liegen.

Die Sachkosten werden sich auf Vorjahresniveau bewegen.

Somit wird der Allgemeine Verwaltungsaufwand gegenüber dem abgeschlossenen Geschäftsjahr annähernd gleich bleiben.

Wir gehen davon aus, dass sich auch in 2008 die Risikolage unserer Bausparkasse nicht negativ verändern wird.

Schlusserklärung des Vorstandes zu § 312 des Aktiengesetzes

Da die IDUNA Vereinigte Lebensversicherung aG für Handwerk, Handel und Gewerbe an unserer Gesellschaft eine Mehrheitsbeteiligung im Sinne des § 16 Abs. 1 Aktiengesetz besitzt, hat der Vorstand dem Aufsichtsrat einen Bericht über die Beziehungen, insbesondere die Rechtsgeschäfte mit verbundenen Unternehmen, vorgelegt.

Der genannte Bericht schließt mit folgender Erklärung:

„Die Gesellschaft hat nach den Umständen, die zum Zeitpunkt der Vornahme der Rechtsgeschäfte bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Durch getroffene oder unterlassene Maßnahmen wurde die Gesellschaft nicht benachteiligt.“

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2007

Aktivseite

	EUR	EUR	EUR	2006 TEUR
1. Barreserve				
a) Kassenbestand		750,00		0
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		<u>87,33</u>	837,33	1 279
darunter:				
bei der Deutschen Bundesbank				
EUR 87,33 (Vj: TEUR 1 279)				
2. Forderungen an Kreditinstitute				
andere Forderungen			62 212 784,27	40 891
darunter:				
täglich fällig				
EUR 3 050 897,63 (Vj: TEUR 6 823)				
3. Forderungen an Kunden				
a) Baudarlehen				
aa) aus Zuteilungen (Bauspardarlehen)	176 634 211,07			182 802
ab) zur Vor- und Zwischenfinanzierung	288 569 094,98			311 971
ac) sonstige	<u>160 927 806,77</u>	626 131 112,82		208 598
darunter:				
durch Grundpfandrechte gesichert				
EUR 455 051 691,62 (Vj: TEUR 508 141)				
b) andere Forderungen		<u>2 172 702,69</u>	628 303 815,51	2 656
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
Anleihen und Schuldverschreibungen von anderen Emittenten			55 698 625,67	60 784
darunter:				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank				
EUR 55 698 625,67 (Vj: TEUR 60 784)				
5. Immaterielle Anlagewerte			42 655,76	69
6. Sachanlagen			92 943,00	126
7. Sonstige Vermögensgegenstände			53 829,71	497
8. Rechnungsabgrenzungsposten			93 634,06	25
Summe der Aktiva			<u>746 499 125,31</u>	<u>809 698</u>



Passivseite

	EUR	EUR	EUR	2006 TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
andere Verbindlichkeiten			120 491 262,72	178 725
darunter:				
täglich fällig				
EUR 26 283 185,16 (Vj: TEUR 7 970)				
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Einlagen aus dem Bauspargeschäft und Spareinlagen				
aa) Bauspareinlagen		534 767 293,93		540 218
darunter:				
auf gekündigte Verträge				
EUR 6 064 384,80 (Vj: TEUR 7 209)				
auf zugeteilte Verträge				
EUR 6 691 204,35 (Vj: TEUR 4 690)				
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	1 908 999,88			1 583
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>2 261 404,83</u>	<u>4 170 404,71</u>	538 937 698,64	1 877
3. Sonstige Verbindlichkeiten			1 131 791,33	1 055
4. Rechnungsabgrenzungsposten			3 406 327,53	3 626
5. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		9 702 295,00		9 217
b) Steuerrückstellungen		1 183 965,99		1 664
c) andere Rückstellungen		<u>16 315 477,11</u>	27 201 738,10	16 527
6. Fonds zur bauspartechnischen Absicherung			9 891 452,07	9 891
7. Nachrangige Verbindlichkeiten			5 162 500,00	5 163
8. Eigenkapital				
a) gezeichnetes Kapital		11 264 000,00		11 264
b) Kapitalrücklage		15 029 184,99		15 029
c) Gewinnrücklagen				
ca) gesetzliche Rücklage	28 121,05			28
cb) andere Gewinnrücklagen	<u>12 396 099,87</u>	12 424 220,92		12 396
d) Bilanzgewinn		<u>1 558 949,01</u>	<u>40 276 354,92</u>	<u>1 435</u>
<u>Summe der Passiva</u>			<u>746 499 125,31</u>	<u>809 698</u>
Andere Verpflichtungen				
Unwiderrufliche Kreditzusagen			<u>33 598 941,30</u>	<u>38 678</u>

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007

Aufwendungen

	EUR	EUR	EUR	2006 TEUR
1. Zinsaufwendungen				
a) für Bauspareinlagen		14 708 322,33		16 147
b) andere Zinsaufwendungen		<u>5 890 363,58</u>	20 598 685,91	6 927
2. Provisionsaufwendungen				
a) Provisionen für Vertragsabschluss und -vermittlung		6 052 169,44		6 176
b) andere Provisionsaufwendungen		<u>1 165 643,69</u>	7 217 813,13	1 448
3. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	9 624 307,58			10 178
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung EUR 1 183 124,79 (Vj: TEUR 1 363)	<u>2 818 915,38</u>	12 443 222,96		3 161
b) andere Verwaltungsaufwendungen		<u>8 578 427,78</u>	21 021 650,74	8 810
4. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			68 032,35	87
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen			61 791,59	52
6. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			3 766 854,19	2 200
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			223 810,23	1 153
8. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 5 ausgewiesen			113 484,21	1
9. Jahresüberschuss			<u>1 476 056,36</u>	<u>1 351</u>
<u>Summe der Aufwendungen</u>			<u>54 548 178,71</u>	<u>57 691</u>

Erträge

	EUR	EUR	EUR	2006 TEUR
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften				
aa) Bauspardarlehen	9 001 106,42			9 360
ab) Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten	14 621 845,43			16 607
ac) sonstigen Baudarlehen	8 280 308,99			9 181
ad) sonstigen Kredit- und Geldmarktgeschäften	<u>2 960 626,22</u>	34 863 887,06		2 579
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		<u>2 451 752,37</u>	37 315 639,43	2 347
2. Provisionserträge				
a) aus Vertragsabschluss und -vermittlung		4 886 778,30		4 832
b) aus der Darlehensregelung nach der Zuteilung		1 119 407,02		1 191
c) aus Bereitstellung und Bearbeitung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten		223 704,85		283
d) andere Provisionserträge		<u>3 047 548,14</u>	9 277 438,31	3 470
3. Sonstige betriebliche Erträge			7 955 100,97	7 841
Summe der Erträge			<u>54 548 178,71</u>	<u>57 691</u>
1. Jahresüberschuss			1 476 056,36	1 351
2. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			<u>82 892,65</u>	84
3. Bilanzgewinn			<u>1 558 949,01</u>	<u>1 435</u>

Anhang

A. Allgemeine Angaben zur Gliederung des Jahresabschlusses sowie zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss zum 31.12.2007 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, des Kreditwesengesetzes, des Bausparkassengesetzes, den ergänzenden aktienrechtlichen Vorschriften und unter Berücksichtigung der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (RechKredV) sowie den einschlägigen Verlautbarungen der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht aufgestellt.

Die Forderungen aus Bauspardarlehen wurden mit dem Nennbetrag angesetzt; in den Fällen, in denen der Auszahlungsbetrag geringer war als der Nennbetrag, wurde das Disagio passivisch abgegrenzt.

Für notleidende Kredite wurden Einzelwertberichtigungen gebildet. Dabei wurden die Verwertungswerte der Sicherungsobjekte, auf die in der Regel weitere Sicherheitsabschläge gemacht wurden, den aktuellen Kreditinanspruchnahmen gegenübergestellt.

Kredite ohne werthaltige Sicherheiten wurden in der Regel voll wertberichtigt.

Für latente Risiken wurde eine Pauschalwertberichtigung lt. Schreiben des Bundesministerium für Finanzen vom 10. Januar 1994 gebildet.

Die anderen Forderungen wurden mit dem Nennbetrag abzüglich Wertberichtigungen angesetzt.

Die Bewertung der Schuldverschreibungen und der anderen festverzinslichen Wertpapiere erfolgte entsprechend dem Niederstwertprinzip zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Börsenkurs am 31.12.2007. Zuschreibungen gemäß § 280 Abs. 1 HGB wurden nicht vorgenommen.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Anlagewerte sowie die Sachanlagen wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen angesetzt. Die Abschreibungen wurden linear mit den steuerlich zulässigen Sätzen vorgenommen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden nach § 6 Abs. 2 EStG in voller Höhe abgeschrieben.

Die Verbindlichkeiten wurden gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten wurden Disagien aus Baudarlehen und Gebühren-Einnahmen aus der Vergabe von Bauspardarlehen abgegrenzt, soweit sie Ertrag für die folgenden Jahre darstellen (§ 250 Abs. 2 HGB).

Die Abgrenzung erfolgte z. T. linear, z. T. zinsanteilig.

Die Rückstellungen wurden in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig war.

Die Pensionsrückstellung wurde für unmittelbare Zusagen der Bausparkasse gebildet und mit dem maßgeblichen Teilwert gemäß § 6a EStG bewertet. Der Rechnungszinssatz beträgt 6 %.

Für die Berechnung des versicherungsmathematischen Teilwertes wurden als Rechnungsgrundlage die biometrischen Grundwerte aus den Richttafeln 2005 verwendet.

Fremdwährungspositionen sind nicht vorhanden.

Abweichungen von Bewertungsmethoden gegenüber dem Vorjahr ergaben sich nicht.

B. Erläuterung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Fristengliederung nach Restlaufzeiten einschließlich anteiliger Zinsen (in TEUR):

	bis 3 Mon.	3 Mon. bis 1 Jahr	1 Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	an- teilige Zinsen	Gesamt- betrag
Aktiva 2						
Forderungen an Kreditinstitute						
andere Forderungen	62 051	0	0	0	162	62 213
Aktiva 3						
Forderungen an Kunden						
aa) Bauspardarlehen	7 364	21 235	93 159	54 876	0	176 634
ab) Vor- und Zwischenkredite	19 784	48 541	112 868	107 177	199	288 569
ac) sonstige	36 567	68 818	54 165	770	608	160 928
b) andere Forderungen	2 173	0	0	0	0	2 173
Aktiva 4						
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere von anderen Emittenten	0	0	54 294	0	1 405	55 699
Passiva 1						
Verbindl. gegenüber Kreditinstituten						
andere Verbindlichkeiten	46 276	37 158	35 113	0	1 944	120 491
Passiva 2						
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden						
bb) andere Verbindlichkeiten	2 166	92	0	0	3	2 261

Die Zins- und Tilgungsrückstände ab drei Raten Rückstand betragen bei den langfristigen Baudarlehen insgesamt 798 TEUR.

Die noch nicht ausgezahlten bereitgestellten Baudarlehen betragen am Bilanzstichtag:

	TEUR
a) aus Zuteilung	5 222
b) zur Vor- und Zwischenfinanzierung	15 106
c) sonstige	13 271
insgesamt:	33 599

Forderungen an verbundene Unternehmen (§ 3 Satz 1 Nr. 1 RechKredV):

	TEUR
Aktiva 2	3 039
Aktiva 3	314
Aktiva 7	40
insgesamt:	3 393

Unter Sachanlagen werden Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von 93 TEUR ausgewiesen.

Alle Wertpapiere sind börsenfähig und börsennotiert (§ 35 Abs. 1 Nr. 1 RechKredV). Die Wertpapiere gehören zur Liquiditätsreserve der Bausparkasse.

In 2008 sind keine Schuldverschreibungen fällig.

Unter Passiva 1 werden 118 431 TEUR aufgenommene Festgelder zur Refinanzierung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten sowie sonstigen Baudarlehen ausgewiesen (§ 35 Abs. 1 Nr. 8c RechKredV).

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (§ 3 Satz 1 Nr. 3 RechKredV):

	TEUR
Passiva 1	15 335
Passiva 2	917
Passiva 3	9
Passiva 7	5 163
Insgesamt:	21 424

Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Disagien mit zinsähnlichem Charakter in Höhe von 17 TEUR ausgewiesen (§ 340e Abs. 2 Satz 2 HGB).

Zur Stärkung des haftenden Eigenkapitals bestehen nachrangige Verbindlichkeiten im Sinne des § 10 Abs. 5a KWG und § 4 Abs.1 RechKredV. Ein vorzeitiges Kündigungsrecht seitens der Gläubigerin ist ausgeschlossen, die Bausparkasse hat ein jederzeitiges Kündigungsrecht (§ 35 Abs. 3 RechKredV).

Darlehensvolumina	Verzinsung	Rückzahlung
5 000 TEUR	6,5 %	02.07.2012

Die Zinsaufwendungen für nachrangige Verbindlichkeiten betragen 325 TEUR.

Der Anlagenspiegel gemäß § 268 Abs. 2 HGB stellt sich wie folgt dar:

	ursprüngl. Ansch.-kosten TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge zu ursprünglichen Werten TEUR	ursprüngliche Werte TEUR	kumulierte Abschreibungen TEUR	Restbuchwert 31.12.2007 TEUR	Abschreibungen 2007 TEUR
Immaterielle Anlagewerte	602	0	0	602	559	43	26
Sachanlagen	1 828	9	8	1 829	1 736	93	42
Gesamt	2 430	9	8	2 431	2 295	136	68

Bei den in der Bilanz unter dem Strich ausgewiesenen anderen Verpflichtungen handelt es sich um unwiderrufliche Kreditzusagen für Bauspardarlehen, Vor- und Zwischenfinanzierungskredite, sowie sonstige Baudarlehen.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen ist die Kostenerstattung für die Bearbeitung von Immobilienfinanzierungen für Konzernunternehmen in Höhe von 7 170 TEUR enthalten.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belasten nur das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. In dieser Position sind Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 1 420 TEUR enthalten.

Demgegenüber beinhaltet die Risikovorsorge einen Aufwand zur Erhöhung der Vorsorgereserven für allgemeine Bankrisiken in Höhe von 1 500 TEUR.

C. Sonstige Angaben

Gezeichnetes Kapital

Das Aktienkapital beläuft sich auf 11 264 000 EUR und ist eingeteilt in:

2 169 Namensaktien zu	5 120 EUR
49 Namensaktien zu	2 560 EUR
130 Namensaktien zu	256 EUR

Entsprechende Mitteilungen gemäß § 20 Abs. 1 und 4 AktG liegen uns vor.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beläuft sich auf 15 029 TEUR.

Gewinnrücklagen

Die gesetzliche Rücklage beläuft sich auf 28 TEUR.

Die anderen Gewinnrücklagen belaufen sich auf 12 396 TEUR.

Die Bausparkasse wird in den Konzernabschluss der IDUNA Vereinigte Lebensversicherung aG für Handwerk, Handel und Gewerbe, Hamburg einbezogen.

Der Konzernabschluss wird zum elektronischen Bundesanzeiger eingereicht.

Die Aufteilung der Anteile am Grundkapital der Bausparkasse stellt sich wie folgt dar:

	EUR	
IDUNA Vereinigte Lebensversicherung aG für Handwerk, Handel und Gewerbe, Hamburg	7 659 520	68 %
SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung AG, Dortmund	2 928 640	26 %
MÜNCHENER VEREIN Lebensversicherung a.G., München	675 840	6 %

Die Arbeitnehmerzahl: Im Jahresdurchschnitt wurden 90 männliche und 70 weibliche, insgesamt 160 Mitarbeiter beschäftigt.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates für die Tätigkeit im Geschäftsjahr betragen 116 TEUR. Von der Angabe der Vorstandsbezüge im Anhang wird abgesehen (§ 286 Abs. 4 HGB).

Die laufenden Bezüge für frühere Vorstandsmitglieder betragen 250 TEUR.

Für die Pensionsverpflichtung gegenüber Angehörigen ehemaliger Vorstandsmitglieder sowie für ehemalige Vorstandsmitglieder selbst sind 2 662 TEUR zurückgestellt. Nicht bilanzierte Verpflichtungen bestehen nicht.

Darlehen an Mitglieder des Vorstandes bestehen in Höhe von 17 TEUR, Darlehen an Mitglieder des Aufsichtsrates in Höhe von 39 TEUR (§ 34 Abs. 2 Nr. 2 RechKredV).

Die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates sind auf der Seite 3 genannt.

Der Zuteilungsmasse wurden 115 869 TEUR Sparbeträge 45 973 TEUR Tilgungsbeträge und 13 358 TEUR Zinsen zugeführt;

entnommen wurden 82 572 TEUR für zugeteilte Bauspareinlagen 41 142 TEUR für zugeteilte Bauspardarlehen 52 105 TEUR für Kündigungen. Der Überschuss beträgt 356 647 TEUR.

Mitgliedschaften

Wir sind Mitglied in folgenden Vereinigungen und Institutionen:

- Verband der Privaten Bausparkassen e.V., Berlin
- Europäische Bausparkassenvereinigung, Brüssel
- International Union for Housing Finance Institutions, Chicago
- Bausparkassen-Einlagensicherungsfonds e.V., Berlin
- Entschädigungseinrichtung deutscher Banken GmbH, Berlin
- Institut für Städtebau, Wohnungswirtschaft und Bausparwesen, Berlin
- Deutsches Volksheimstättenwerk, Düsseldorf
- Berufsbildungswerk der Privaten Bausparkassen, Berlin

Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen:

	nicht zugeteilt		zugeteilt		insgesamt	
	Anzahl in Tsd.	Bauspars. Mio. EUR	Anzahl in Tsd.	Bauspars. Mio. EUR	Anzahl in Tsd.	Bauspars. Mio. EUR
01.01.2007	163	2 921	39	803	202	3 724
Zugang	26	543	12	221	38	764
Abgang	33	557	13	210	46	767
31.12.2007	156	2 907	38	814	194	3 721



Vorschlag zur Gewinnverwendung (§ 325 Abs. 1 HGB)

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn in Höhe von 1 558 949,01 EUR wie folgt zu verwenden:

	EUR
Ausschüttung von 13 % Dividende auf das Grundkapital von 11 264 TEUR	1 464 320,00
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	94 629,01

Hamburg, den 27. Februar 2008

Der Vorstand

Leinemann

Schacht

Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der SIGNAL IDUNA Bauspar Aktiengesellschaft, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfungen vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie

Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Hamburg, den 11. April 2008

PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Armin Schlüter)
Wirtschaftsprüfer

(Heimo Heimann)
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat regelmäßig mündlich und schriftlich über die Entwicklung der Gesellschaft berichtet. In gemeinsamen Sitzungen mit dem Vorstand und durch Besprechungen mit den Vorstandsmitgliedern hat sich der Aufsichtsrat über die Lage der Gesellschaft sowie die erwartete zukünftige Entwicklung und ggf. daraus resultierende Risiken und Fragen der Geschäftsführung unterrichtet.

Den Jahresabschluss und den Lagebericht für das Jahr 2007 hat die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Auch unsere Prüfung hat nicht zu Beanstandungen geführt. Wir stimmen mit dem Ergebnis der Abschlussprüfer überein.

Der Aufsichtsrat ist mit dem vom Vorstand erstatteten Lagebericht sowie mit dem Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2007 einverstanden und billigt den Jahresabschluss, der somit festgestellt ist (§ 172 AktG).

Dem Vorschlag des Vorstandes über die Verwendung des Bilanzgewinnes schließt sich der Aufsichtsrat an. Der Aufsichtsrat hat ferner

den Bericht des Vorstandes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft und davon zustimmend Kenntnis genommen. Diesem Bericht erteilten die Abschlussprüfer gemäß § 313 Abs. 3 AktG den folgenden Bestätigungsvermerk:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichtes richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen“.

Hamburg, den 7. Mai 2008

Der Aufsichtsrat

Leitermann
Vorsitzender

Bewegung der Zuteilungsmasse vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007

	2007 TEUR	2006 TEUR
A. Zuführungen		
I. Vortrag aus dem Vorjahr (Überschuss): noch nicht ausgezahlte Beträge	357 266	365 417
II. Zuführung im Geschäftsjahr		
1. Sparbeträge (einschl. verrechneter Wohnungsbau- prämien)	115 869	114 776
2. Tilgungsbeträge (einschl. verrechneter Wohnungsbau- prämien)	45 973	50 468
3. Zinsen auf Bauspareinlagen	<u>13 358</u>	<u>14 998</u>
	<u>532 466</u>	<u>545 659</u>

B. Entnahmen		
I. Entnahmen im Geschäftsjahr		
1. Zugeteilte Summen, soweit ausgezahlt		
a) Bauspareinlagen	82 572	84 802
b) Bauspardarlehen	41 142	46 277
2. Rückzahlung von Bauspareinlagen auf noch nicht zugeteilte Bausparverträge	52 105	57 314
II. Überschuss der Zuführungen*) (noch nicht ausgezahlte Beträge am Ende des Geschäftsjahres)	<u>356 647</u>	<u>357 266</u>
	<u>532 466</u>	<u>545 659</u>

*) In dem Überschuss der Zuführungen sind u.a. enthalten:		
a) die noch nicht ausgezahlten Bauspareinlagen aus Zuteilungen	6 444	4 581
b) die noch nicht ausgezahlten Bauspardarlehen aus Zuteilungen	20 261	18 772



Bestandsbewegung Teilfinanzierungstarif T *)

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zuge- teilten und zuge- teilten Bau- sparverträgen und vertrag- lichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bauspar- summe in TEUR	Anzahl der Verträge	Bauspar- summe in TEUR	Anzahl der Verträge	Bauspar- summe in TEUR
A. Bestand am 31.12.2006	1 421	32 131	2 002	51 808	3 423	83 939
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1) Neuabschluss (eingelöste Verträge)	0	0	–	–	0	0
2) Erhöhung	–	20	–	–	–	20
3) Übertragung	1	32	1	16	2	48
4) Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	11	321	–	–	11	321
5) Teilung	2	–	0	–	2	–
6) Zuteilung	–	–	66	1 635	66	1 635
7) Sonstiges	0	0	0	0	0	0
insgesamt	14	373	67	1 651	81	2 024
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1) Zuteilung	66	1 635	–	–	66	1 635
2) Herabsetzung	–	61	–	29	–	90
3) Auflösung	101	2 127	59	1 581	160	3 708
4) Übertragung	1	32	1	16	2	48
5) Zusammenlegung	0	–	0	–	0	–
6) Vertragsablauf	–	–	351	8 670	351	8 670
7) Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	–	–	11	321	11	321
8) Sonstiges	1	29	22	532	23	561
insgesamt	169	3 884	444	11 149	613	15 033
D. Reiner Zugang/Abgang	– 155	– 3 511	– 377	– 9 498	– 532	– 13 009
E. Bestand am 31.12.2007	1 266	28 620	1 625	42 310	2 891	70 930
II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen:						
a) Abschlüsse vor dem 1.1.2007	0	0				
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr	0	0				
III. Von dem Vertragsbestand am Ende des Geschäftsjahres waren nach der Anzahl 56,21% und nach der Bausparsumme 59,65% zugeteilt.						
IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug EUR 24 500.						

*) Der Tarif ist mit Wirkung vom 01.10.1988 für den Neuzugang geschlossen.

Bestandsbewegung Teilfinanzierungstarif T 2

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zuge- teilten und zuge- teilten Bau- sparverträgen und vertrag- lichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bauspar- summe in TEUR	Anzahl der Verträge	Bauspar- summe in TEUR	Anzahl der Verträge	Bauspar- summe in TEUR
A. Bestand am 31.12.2006	110 168	1 846 029	19 619	455 275	129 787	2 301 304
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1) Neuabschluss (eingelöste Verträge)	270	7 891	–	–	270	7 891
2) Erhöhung	–	292	–	–	–	292
3) Übertragung	314	6 222	115	6 404	429	12 626
4) Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	1 812	28 519	–	–	1 812	28 519
5) Teilung	416	–	0	–	416	–
6) Zuteilung	–	–	6 949	125 776	6 949	125 776
7) Sonstiges	0	0	0	0	0	0
insgesamt	2 812	42 924	7 064	132 180	9 876	175 104
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1) Zuteilung	6 949	125 776	–	–	6 949	125 776
2) Herabsetzung	–	4 657	–	0	–	4 657
3) Auflösung	11 144	172 186	2 570	47 605	13 714	219 791
4) Übertragung	314	6 222	115	6 404	429	12 626
5) Zusammenlegung	33	–	0	–	33	–
6) Vertragsablauf	–	–	2 153	42 365	2 153	42 365
7) Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	–	–	1 812	28 519	1 812	28 519
8) Sonstiges	841	31 004	123	1 452	964	32 456
insgesamt	19 281	339 845	6 773	126 345	26 054	466 190
D. Reiner Zugang/Abgang	– 16 469	– 296 921	291	5 835	– 16 178	– 291 086
E. Bestand am 31.12.2007	93 699	1 549 108	19 910	461 110	113 609	2 010 218
II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen:						
a) Abschlüsse vor dem 1.1.2007	331	8 261				
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr	0	0				
III. Von dem Vertragsbestand am Ende des Geschäftsjahres waren nach der Anzahl 17,53% und nach der Bausparsumme 22,94% zugeteilt.						
IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug EUR 17 700.						

Bestandsbewegung Teilfinanzierungstarif TE *)

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zuge- teilten und zuge- teilten Bau- sparverträgen und vertrag- lichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bauspar- summe in TEUR	Anzahl der Verträge	Bauspar- summe in TEUR	Anzahl der Verträge	Bauspar- summe in TEUR
A. Bestand am 31.12.2006	206	3 749	230	4 690	436	8 439
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1) Neuabschluss (eingelöste Verträge)	0	0	–	–	0	0
2) Erhöhung	–	0	–	–	–	0
3) Übertragung	0	0	0	0	0	0
4) Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	2	68	–	–	2	68
5) Teilung	1	–	0	–	1	–
6) Zuteilung	–	–	16	321	16	321
7) Sonstiges	0	31	0	0	0	31
insgesamt	3	99	16	321	19	420
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1) Zuteilung	16	321	–	–	16	321
2) Herabsetzung	–	0	–	0	–	0
3) Auflösung	23	366	13	216	36	582
4) Übertragung	0	0	0	0	0	0
5) Zusammenlegung	0	–	0	–	0	–
6) Vertragsablauf	–	–	42	814	42	814
7) Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	–	–	2	68	2	68
8) Sonstiges	0	0	3	140	3	140
insgesamt	39	687	60	1 238	99	1 925
D. Reiner Zugang/Abgang	– 36	– 588	– 44	– 917	– 80	– 1 505
E. Bestand am 31.12.2007	170	3 161	186	3 773	356	6 934
II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen:						
a) Abschlüsse vor dem 1.1.2007	0	0				
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr	0	0				
III. Von dem Vertragsbestand am Ende des Geschäftsjahres waren nach der Anzahl 52,25% und nach der Bausparsumme 54,41% zugeteilt.						
IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug EUR 19 500.						

*) Der Tarif ist mit Wirkung vom 01.10.1988 für den Neuzugang geschlossen.

Bestandsbewegung Teilfinanzierungstarif TV *)

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zuge- teilt und zuge- teilt Bau- sparverträgen und vertrag- lichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bauspar- summe in TEUR	Anzahl der Verträge	Bauspar- summe in TEUR	Anzahl der Verträge	Bauspar- summe in TEUR
A. Bestand am 31.12.2006	643	8 088	853	8 603	1 496	16 691
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1) Neuabschluss (eingelöste Verträge)	0	0	-	-	0	0
2) Erhöhung	-	0	-	-	-	0
3) Übertragung	0	0	1	15	1	15
4) Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	13	215	-	-	13	215
5) Teilung	0	-	0	-	0	-
6) Zuteilung	-	-	36	505	36	505
7) Sonstiges	1	8	0	0	1	8
insgesamt	14	223	37	520	51	743
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1) Zuteilung	36	505	-	-	36	505
2) Herabsetzung	-	0	-	0	-	0
3) Auflösung	34	411	24	322	58	733
4) Übertragung	0	0	1	15	1	15
5) Zusammenlegung	0	-	0	-	0	-
6) Vertragsablauf	-	-	56	611	56	611
7) Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	-	-	13	215	13	215
8) Sonstiges	0	0	5	31	5	31
insgesamt	70	916	99	1 194	169	2 110
D. Reiner Zugang/Abgang	- 56	- 693	- 62	- 674	- 118	- 1 367
E. Bestand am 31.12.2007	587	7 395	791	7 929	1 378	15 324
II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen:						
a) Abschlüsse vor dem 1.1.2007	0	0				
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr	0	0				
III. Von dem Vertragsbestand am Ende des Geschäftsjahres waren nach der Anzahl 57,40% und nach der Bausparsumme 51,74% zugeteilt.						
IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug EUR 11 100.						

*) Der Tarif ist mit Wirkung vom 01.10.1988 für den Neuzugang geschlossen.

Bestandsbewegung Teilfinanzierungstarif TK

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zuge- teilten und zuge- teilten Bau- sparverträgen und vertrag- lichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bauspar- summe in TEUR	Anzahl der Verträge	Bauspar- summe in TEUR	Anzahl der Verträge	Bauspar- summe in TEUR
A. Bestand am 31.12.2006	850	11 875	2 298	36 572	3 148	48 447
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1) Neuabschluss (eingelöste Verträge)	0	0	–	–	0	0
2) Erhöhung	–	0	–	–	–	0
3) Übertragung	3	25	1	10	4	35
4) Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	32	245	–	–	32	245
5) Teilung	0	–	0	–	0	–
6) Zuteilung	–	–	169	1 888	169	1 888
7) Sonstiges	0	0	0	0	1	0
insgesamt	35	270	170	1 898	205	2 168
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1) Zuteilung	169	1 888	–	–	169	1 888
2) Herabsetzung	–	8	–	0	–	8
3) Auflösung	125	1 746	135	1 435	260	3 181
4) Übertragung	3	25	1	10	4	35
5) Zusammenlegung	0	–	0	–	0	–
6) Vertragsablauf	–	–	347	5 098	347	5 098
7) Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	–	–	32	245	32	245
8) Sonstiges	3	18	26	341	29	359
insgesamt	300	3 685	541	7 129	841	10 814
D. Reiner Zugang/Abgang	– 265	– 3 415	– 371	– 5 231	– 636	– 8 646
E. Bestand am 31.12.2007	585	8 460	1 927	31 341	2 512	39 801

II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen:

a) Abschlüsse vor dem 1.1.2007	0	0
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr	0	0

III. Von dem Vertragsbestand am Ende des Geschäftsjahres waren nach der Anzahl 76,71% und nach der Bausparsumme 78,74% zugeteilt.

IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug EUR 15 800.

Bestandsbewegung Teilfinanzierungstarif TW *)

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zuge- teilt und zuge- teilt Bau- sparverträgen und vertrag- lichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bauspar- summe in TEUR	Anzahl der Verträge	Bauspar- summe in TEUR	Anzahl der Verträge	Bauspar- summe in TEUR
A. Bestand am 31.12.2006	270	3 783	245	2 905	515	6 688
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1) Neuabschluss (eingelöste Verträge)	0	0	-	-	0	0
2) Erhöhung	-	0	-	-	-	0
3) Übertragung	0	0	0	0	0	0
4) Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	2	19	-	-	2	19
5) Teilung	0	-	0	-	0	-
6) Zuteilung	-	-	11	153	11	153
7) Sonstiges	0	1	0	0	0	1
insgesamt	2	20	11	153	13	173
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1) Zuteilung	11	153	-	-	11	153
2) Herabsetzung	-	0	-	0	-	0
3) Auflösung	20	274	12	180	32	454
4) Übertragung	0	0	0	0	0	0
5) Zusammenlegung	0	-	0	-	0	-
6) Vertragsablauf	-	-	34	369	34	369
7) Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	-	-	2	19	2	19
8) Sonstiges	0	0	2	22	2	22
insgesamt	31	427	50	590	81	1 017
D. Reiner Zugang/Abgang	- 29	- 407	- 39	- 437	- 68	- 844
E. Bestand am 31.12.2007	241	3 376	206	2 468	447	5 844

II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen:

a) Abschlüsse vor dem 1.1.2007	0	0
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr	0	0

III. Von dem Vertragsbestand am Ende des Geschäftsjahres waren nach der Anzahl 46,09% und nach der Bausparsumme 42,23% zugeteilt.

IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug EUR 13 100.

*) Der Tarif ist mit Wirkung vom 01.10.1988 für den Neuzugang geschlossen.

Bestandsbewegung Teilfinanzierungstarif IWS

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zuge- teilten und zuge- teilten Bau- sparverträgen und vertrag- lichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bauspar- summe in TEUR	Anzahl der Verträge	Bauspar- summe in TEUR	Anzahl der Verträge	Bauspar- summe in TEUR
A. Bestand am 31.12.2006	26 113	278 726	11 326	123 359	37 439	402 085
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1) Neuabschluss (eingelöste Verträge)	0	0	-	-	0	0
2) Erhöhung	-	31	-	-	-	31
3) Übertragung	56	636	24	284	80	920
4) Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	1 020	11 008	-	-	1 020	11 008
5) Teilung	33	-	0	-	33	-
6) Zuteilung	-	-	3 979	43 058	3 979	43 058
7) Sonstiges	0	0	0	0	0	0
insgesamt	1 109	11 675	4 003	43 342	5 112	55 017
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1) Zuteilung	3 979	43 058	-	-	3 979	43 058
2) Herabsetzung	-	455	-	0	-	455
3) Auflösung	5 261	54 069	2 623	27 758	7 884	81 827
4) Übertragung	56	636	24	284	80	920
5) Zusammenlegung	2	-	0	-	2	-
6) Vertragsablauf	-	-	964	9 924	964	9 924
7) Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	-	-	1 020	11 008	1 020	11 008
8) Sonstiges	102	1 405	56	860	158	2 265
insgesamt	9 400	99 623	4 687	49 834	14 087	149 457
D. Reiner Zugang/Abgang	- 8 291	- 87 948	- 684	- 6 492	- 8 975	- 94 440
E. Bestand am 31.12.2007	17 822	190 778	10 642	116 867	28 464	307 645

II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen:

a) Abschlüsse vor dem 1.1.2007	0	0
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr	0	0

III. Von dem Vertragsbestand am Ende des Geschäftsjahres waren nach der Anzahl 37,39% und nach der Bausparsumme 37,99% zugeteilt.

IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug EUR 10 800.

Bestandsbewegung Teilfinanzierungstarif E

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zuge- teilten und zuge- teilten Bau- sparverträgen und vertrag- lichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bauspar- summe in TEUR	Anzahl der Verträge	Bauspar- summe in TEUR	Anzahl der Verträge	Bauspar- summe in TEUR
A. Bestand am 31.12.2006	1 378	32 739	64	697	1 442	33 436
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1) Neuabschluss (eingelöste Verträge)	0	0	-	-	0	0
2) Erhöhung	-	0	-	-	-	0
3) Übertragung	0	0	0	0	0	0
4) Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	1	10	-	-	1	10
5) Teilung	0	-	0	-	0	-
6) Zuteilung	-	-	12	134	12	134
7) Sonstiges	0	0	0	0	0	0
insgesamt	1	10	12	134	13	144
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1) Zuteilung	12	134	-	-	12	134
2) Herabsetzung	-	15	-	0	-	15
3) Auflösung	119	2 844	9	97	128	2 941
4) Übertragung	0	0	0	0	0	0
5) Zusammenlegung	0	-	0	-	0	-
6) Vertragsablauf	-	-	0	0	0	0
7) Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	-	-	1	10	1	10
8) Sonstiges	0	0	0	0	0	0
insgesamt	131	2 993	10	107	141	3 101
D. Reiner Zugang/Abgang	- 130	- 2 983	2	27	- 128	- 2 956
E. Bestand am 31.12.2007	1 248	29 756	66	724	1 314	30 480
II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen:						
a) Abschlüsse vor dem 1.1.2007	0	0				
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr	0	0				
III. Von dem Vertragsbestand am Ende des Geschäftsjahres waren nach der Anzahl 5,02% und nach der Bausparsumme 2,37% zugeteilt.						
IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug EUR 23 200.						

Bestandsbewegung Teilfinanzierungstarif T45/TE45

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zuge- teilten und zugeteilten Bau- sparverträgen und vertrag- lichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bauspar- summe in TEUR	Anzahl der Verträge	Bauspar- summe in TEUR	Anzahl der Verträge	Bauspar- summe in TEUR
A. Bestand am 31.12.2006	6	2 556	0	0	6	2 556
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1) Neuabschluss (eingelöste Verträge)	0	0	–	–	0	0
2) Erhöhung	–	0	–	–	–	0
3) Übertragung	0	0	0	0	0	0
4) Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	0	0	–	–	0	0
5) Teilung	0	–	0	–	0	–
6) Zuteilung	–	–	6	2 556	6	2 556
7) Sonstiges	0	0	0	0	0	0
insgesamt	0	0	6	2 556	6	2 556
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1) Zuteilung	6	2 556	–	–	6	2 556
2) Herabsetzung	–	0	–	0	–	0
3) Auflösung	0	0	6	2 556	6	2 556
4) Übertragung	0	0	0	0	0	0
5) Zusammenlegung	0	–	0	–	0	–
6) Vertragsablauf	–	–	0	0	0	0
7) Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	–	–	0	0	0	0
8) Sonstiges	0	0	0	0	0	0
insgesamt	6	2 556	6	2 556	12	5 112
D. Reiner Zugang/Abgang	– 6	– 2 556	0	0	– 6	– 2 556
E. Bestand am 31.12.2007	0	0	0	0	0	0

II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen:

a) Abschlüsse vor dem 1.1.2007	0	0
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr	0	0

III. Von dem Vertragsbestand am Ende des Geschäftsjahres waren nach der Anzahl 0,00% und nach der Bausparsumme 0,00% zugeteilt.

IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug EUR 0.

Bestandsbewegung Teilfinanzierungstarif ProFi

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zuge- teilten und zuge- teilten Bau- sparverträgen und vertrag- lichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bauspar- summe in TEUR	Anzahl der Verträge	Bauspar- summe in TEUR	Anzahl der Verträge	Bauspar- summe in TEUR
A. Bestand am 31.12.2006	13 078	454 769	1 148	100 148	14 226	554 917
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1) Neuabschluss (eingelöste Verträge)	130	10 299	–	–	130	10 299
2) Erhöhung	–	26	–	–	–	26
3) Übertragung	30	938	9	503	39	1 441
4) Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	53	1 711	–	–	53	1 711
5) Teilung	1 051	–	0	–	1 051	–
6) Zuteilung	–	–	510	21 195	510	21 195
7) Sonstiges	0	0	0	0	0	0
insgesamt	1 264	12 974	519	21 698	1 783	34 672
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1) Zuteilung	510	21 195	–	–	510	21 195
2) Herabsetzung	–	1 070	–	0	–	1 070
3) Auflösung	1 272	33 805	46	1 787	1 318	35 592
4) Übertragung	30	938	9	503	39	1 441
5) Zusammenlegung	13	–	0	–	13	–
6) Vertragsablauf	–	–	39	2 126	39	2 126
7) Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	–	–	53	1 711	53	1 711
8) Sonstiges	128	5 664	1	76	129	5 740
insgesamt	1 953	62 672	148	6 203	2 101	68 875
D. Reiner Zugang/Abgang	– 689	– 49 698	371	15 495	– 318	– 34 203
E. Bestand am 31.12.2007	12 389	405 071	1 519	115 643	13 908	520 714
II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen:						
a) Abschlüsse vor dem 1.1.2007	132	5 871				
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr	0	0				
III. Von dem Vertragsbestand am Ende des Geschäftsjahres waren nach der Anzahl 10,92% und nach der Bausparsumme 22,21% zugeteilt.						
IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug EUR 37 400.						

Bestandsbewegung Teilfinanzierungstarif ProFi plus

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zuge- teilten und zuge- teilten Bau- sparverträgen und vertrag- lichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bauspar- summe in TEUR	Anzahl der Verträge	Bauspar- summe in TEUR	Anzahl der Verträge	Bauspar- summe in TEUR
A. Bestand am 31.12.2006	2 944	100 113	307	17 774	3 251	117 887
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1) Neuabschluss (eingelöste Verträge)	65	3 632	–	–	65	3 632
2) Erhöhung	–	321	–	–	–	321
3) Übertragung	11	260	1	22	12	282
4) Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	19	665	–	–	19	665
5) Teilung	219	–	0	–	219	–
6) Zuteilung	–	–	138	5 383	138	5 383
7) Sonstiges	0	0	1	0	1	0
insgesamt	314	4 878	140	5 405	454	10 283
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1) Zuteilung	138	5 383	–	–	138	5 383
2) Herabsetzung	–	272	–	0	–	272
3) Auflösung	287	8 155	29	1 037	316	9 192
4) Übertragung	11	260	1	22	12	282
5) Zusammenlegung	1	–	0	–	1	–
6) Vertragsablauf	–	–	3	163	3	163
7) Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	–	–	19	665	19	665
8) Sonstiges	48	3 533	0	65	48	3 598
insgesamt	485	17 603	52	1 952	537	19 555
D. Reiner Zugang/Abgang	– 171	– 12 725	88	3 453	– 83	– 9 272
E. Bestand am 31.12.2007	2 773	87 388	395	21 227	3 168	108 615

II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen:

a) Abschlüsse vor dem 1.1.2007	54	2 555
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr	0	0

III. Von dem Vertragsbestand am Ende des Geschäftsjahres waren nach der Anzahl 12,47% und nach der Bausparsumme 19,54% zugeteilt.

IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug EUR 34 300.

Bestandsbewegung Teilfinanzierungstarif FREIraum

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zuge- teilten und zuge- teilten Bau- sparverträgen und vertrag- lichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bauspar- summe in TEUR	Anzahl der Verträge	Bauspar- summe in TEUR	Anzahl der Verträge	Bauspar- summe in TEUR
A. Bestand am 31.12.2006	6 803	146 657	27	995	6 830	147 652
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1) Neuabschluss (eingelöste Verträge)	18 748	418 358	–	–	18 748	418 358
2) Erhöhung	–	5 786	–	–	–	5 786
3) Übertragung	48	1 994	1	24	49	2 018
4) Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	44	1 403	–	–	44	1 403
5) Teilung	117	–	0	–	117	–
6) Zuteilung	–	–	236	9 366	236	9 366
7) Sonstiges	1 147	42 379	57	2 190	1 204	44 569
insgesamt	20 104	469 920	294	11 580	20 398	481 500
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1) Zuteilung	236	9 366	–	–	236	9 366
2) Herabsetzung	–	1 371	–	0	–	1 371
3) Auflösung	641	9 719	7	154	648	9 873
4) Übertragung	48	1 994	1	24	49	2 018
5) Zusammenlegung	20	–	0	–	20	–
6) Vertragsablauf	–	–	0	0	0	0
7) Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	–	–	44	1 403	44	1 403
8) Sonstiges	0	0	0	0	0	0
insgesamt	945	22 450	52	1 581	997	24 031
D. Reiner Zugang/Abgang	19 159	447 470	242	9 999	19 401	457 469
E. Bestand am 31.12.2007	25 962	594 127	269	10 994	26 231	605 121
II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen:						
a) Abschlüsse vor dem 1.1.2007	289	19 287				
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr	5 204	171 245				
III. Von dem Vertragsbestand am Ende des Geschäftsjahres waren nach der Anzahl 1,03% und nach der Bausparsumme 1,82% zugeteilt.						
IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug EUR 23 100.						

Bestandsbewegung Gesamt

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zuge- teilten und zuge- teilten Bau- sparverträgen und vertrag- lichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bauspar- summe in TEUR	Anzahl der Verträge	Bauspar- summe in TEUR	Anzahl der Verträge	Bauspar- summe in TEUR
A. Bestand am 31.12.2006	163 880	2 921 215	38 119	802 826	201 999	3 724 041
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1) Neuabschluss (eingelöste Verträge)	19 213	440 180	–	–	19 213	440 180
2) Erhöhung	–	6 476	–	–	–	6 476
3) Übertragung	463	10 107	153	7 278	616	17 385
4) Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	3 009	44 184	–	–	3 009	44 184
5) Teilung	1 839	–	0	–	1 839	–
6) Zuteilung	–	–	12 128	211 970	12 128	211 970
7) Sonstiges	1 148	42 419	58	2 190	1 206	44 609
insgesamt	25 672	543 366	12 339	221 438	38 011	764 804
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1) Zuteilung	12 128	211 970	–	–	12 128	211 970
2) Herabsetzung	–	7 909	–	29	–	7 938
3) Auflösung	19 027	285 702	5 533	84 728	24 560	370 430
4) Übertragung	463	10 107	153	7 278	616	17 385
5) Zusammenlegung	69	–	0	–	69	–
6) Vertragsablauf	–	–	3 989	70 140	3 989	70 140
7) Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	–	–	3 009	44 184	3 009	44 184
8) Sonstiges	1 123	41 653	238	3 519	1 361	45 172
insgesamt	32 810	557 341	12 922	209 878	45 732	767 219
D. Reiner Zugang/Abgang	– 7 138	– 13 975	– 583	11 560	– 7 721	– 2 415
E. Bestand am 31.12.2007	156 742	2 907 240	37 536	814 386	194 278	3 721 626

II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen:

a) Abschlüsse vor dem 1.1.2007	806	35 974
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr	5 204	171 245

III. Von dem Vertragsbestand am Ende des Geschäftsjahres waren nach der Anzahl 19,32% und nach der Bausparsumme 21,88% zugeteilt.

IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug EUR 19 200.

Größenklassengliederung des nicht zugeteilten Vertragsbestandes 2007

Verteilung der Bausparsummen der noch nicht zugeteilten Bausparverträge nach ihrer Höhe

		EUR		Anzahl der Verträge	Bauspar- summe in TEUR
		bis	10 000	77 130	610 549
über	10 000	bis	25 000	54 802	918 007
über	25 000	bis	150 000	23 966	1 188 623
über	150 000	bis	500 000	818	170 613
über	500 000			20 *)	19 448
				<hr/>	
				156 736	2 907 240
				<hr/> <hr/>	

*) Die Abweichung zur Bestandsbewegung ist begründet durch die Zusammenfassung von Einzelverträgen zu Verträgen mit Bausparsumme über 500 000 EUR. Die Erfassung eines Millionenvertrages (DM) war bis zum 31.12.2001 aus technischen Gründen nicht möglich.

